

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Peter Braun
Rathausplatz 1
82110 Germering



Germering, im September 2006

Verbesserung der Situation im öffentlichen Personen-Nahverkehr in Germering

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Bereitstellung eines funktionierenden öffentlichen Nahverkehrs ist wichtige Aufgabe einer flächenhaft ausgedehnten Kommune. Im Dienste ihrer (steuerzahlenden) Bürger und im Interesse des ortsansässigen Handels und Kleingewerbes sollte sichergestellt werden, dass auch diejenigen Germeringer Bürger über ausreichende Mobilität verfügen, welche aus Altersgründen, mangelnder Gesundheit, unzureichender finanzieller Mittel oder aus ökologischen Erwägungen auf die Nutzung des Individualverkehrs verzichten. Die Stadt Germering hat hier erheblichen Nachholbedarf.

Mit zunehmender Konzentration von Behörden, wichtiger sozialer Einrichtungen und des Handels in wenigen Zentren in Germering steigt der Bedarf diese aus den reinen Wohngebieten mittels des ÖPNV in zumutbarer Weise erreichen zu können. Die Zumutbarkeit bezieht sich dabei auf kurze Zugangswege zu den Haltestellen, ausreichende Fahrfrequenz der Busverbindungen und auch entsprechende Ausstattung (z.B. Überdachung) von Haltestellen mit langen Wartezeiten.

Wir – die Bewohner des Wohnbezirkes zwischen Wotanstrasse, Walkürenstrasse und Lohengrinstrasse – ersuchen Sie, sich dafür einzusetzen, dass die Bushaltestelle Kriemhildenstrasse wieder in den Fahrplan der ganztägig regelmäßig verkehrenden Busverbindung einbezogen wird.

Vorsorglich möchten wir auf einige seitens der Gemeinde genannten Argumente gegen eine Wiederherstellung des früheren Zustandes eingehen und diesen widersprechen:

- die erhöhten direkten Kosten für eine zusätzliche Haltestelle sind hinsichtlich eines ÖPNV nicht relevant, da eine vollständige Kosten-Nutzen-Rechnung sowohl nicht vorliegt, als auch bei einer gemeinschaftlichen Aufgabe (s.o.), welche nie kostendeckend sein kann, auch nicht zielführend ist. Allein vom eingenommenen Fahrgeld aus zu kalkulieren ist nicht redlich.
- die bisher genannte geringe Nutzung der Busverbindung ist wohl eher dem mangelnden Angebot zuzuschreiben, als geringem Interesse. Ferner ändert auch ein gegebenenfalls geringes Interesse unserer individuell motorisierten Nachbarn nichts am Bedarf der Unterzeichner.